

samowar

Prävention | Jugendberatung
Bezirk Horgen

Jahresbericht **2023**

Ausführliche Beiträge

zur gedruckten Kurzfassung

Grusswort der Präsidentin

Geschätzte Leserinnen und Leser

Mit Freude teile ich Ihnen mit, dass der Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen zusammen mit dem Betrieb samowar eine Fülle an Erfahrungen aus einem ereignisreichen Jahr gesammelt hat. Sie finden einige Einblicke aus dem Jahr 2023 in diesem neu gestalteten Jahresbericht.

Im Frühling verabschiedeten wir Marlies Desarzens als geschätzte Geschäftsleiterin in den wohlverdienten Ruhestand. Sie hat diese Stelle während der letzten 12 Jahre umsichtig und engagiert geführt. Mit ihrem Nachfolger Thijs van Middelaar konnten wir einerseits den stabilen Betrieb weiterführen, aber auch neuen Schwung in die beiden Teams bringen und mit Elan verschiedene grundsätzliche Anpassungen vornehmen. Als neuer, engagierter Geschäftsleiter stellte er anhand bestehender Reglemente, Vereinbarungen, Prozesse und Strukturen kritische Fragen, wie der Betrieb seine Wirkkraft und Transparenz sowohl nach innen als auch nach aussen weiter optimieren und sich gleichzeitig als attraktiver Arbeitgeber präsentieren kann.

In der Folge wurden unter anderem das Personalreglement mit zahlreichen Beiblättern angepasst, ein Lohnreglement eingeführt, die Art der Leistungserfassung optimiert und erste Schritte für einen neuen Öffentlichkeitsauftritt eingeleitet. In diesen Prozessen war viel Tempo und trotzdem die notwendige Ruhe für einen gelingenden Mitwirkungsprozess drin. An einem Gesamt-Teamtag mit dem Vorstand legten wir mit einem geleiteten

Workshop den Grundstein für eine Neuauflage des Leitbildes für samowar. Sie finden dieses Leitbild auf der neuen Webseite von samowar, inklusive angepasstem Logo. So sind wir gerüstet für die nähere Zukunft.

Das gesamte Jahr über waren die Teams für Jugendberatung und Prävention engagiert und tatkräftig präsent, um Menschen im Bezirk eine Anlaufstelle zu sein. Mit den zur Verfügung stehenden Mitteln leistete samowar wirksame Präventions- und Beratungsarbeit für möglichst viele Menschen im Bezirk. Als Vorstand sind wir verpflichtet, den sorgfältigen Umgang mit den Ressourcen zu gewährleisten.

Ich danke den Trägergemeinden und dem Kanton für die finanziellen Beiträge, die das Engagement von samowar möglich machen, den Mitarbeitenden für den unermüdlichen Einsatz für mehr psychisches Wohlbefinden und eine gesunde Gesellschaft, und den Mitgliedern im Vorstand für das mir entgegengebrachte Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit.

Mit Blick auf das Jubiläumsjahr 2024 freue ich mich auf die Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen von samowar im Bezirk Horgen. Sie werden zahlreiche Gelegenheiten für Begegnungen bieten, hoffentlich auch mit Ihnen.

Bernadette Dubs

Präsidentin des Vereins für Jugendfragen Bezirk Horgen

Unsere Dienstleistungen

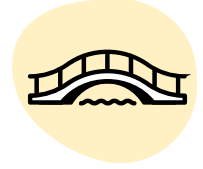
Jugendberatung

Die Jugendberatung unterstützt durch psychologische Beratung Jugendliche, junge Erwachsene und deren Bezugspersonen in herausfordernden Lebenssituationen. Sie ermöglicht jungen Menschen einen einfachen und direkten Zugang zu kostenloser Beratung im geschützten Rahmen (Schweigepflicht) für jegliche Art von Adoleszenzproblemen. Die Beratungen werden durch ausgebildete Psychologinnen und Psychologen mit psychotherapeutischer Zusatzausbildung angeboten.



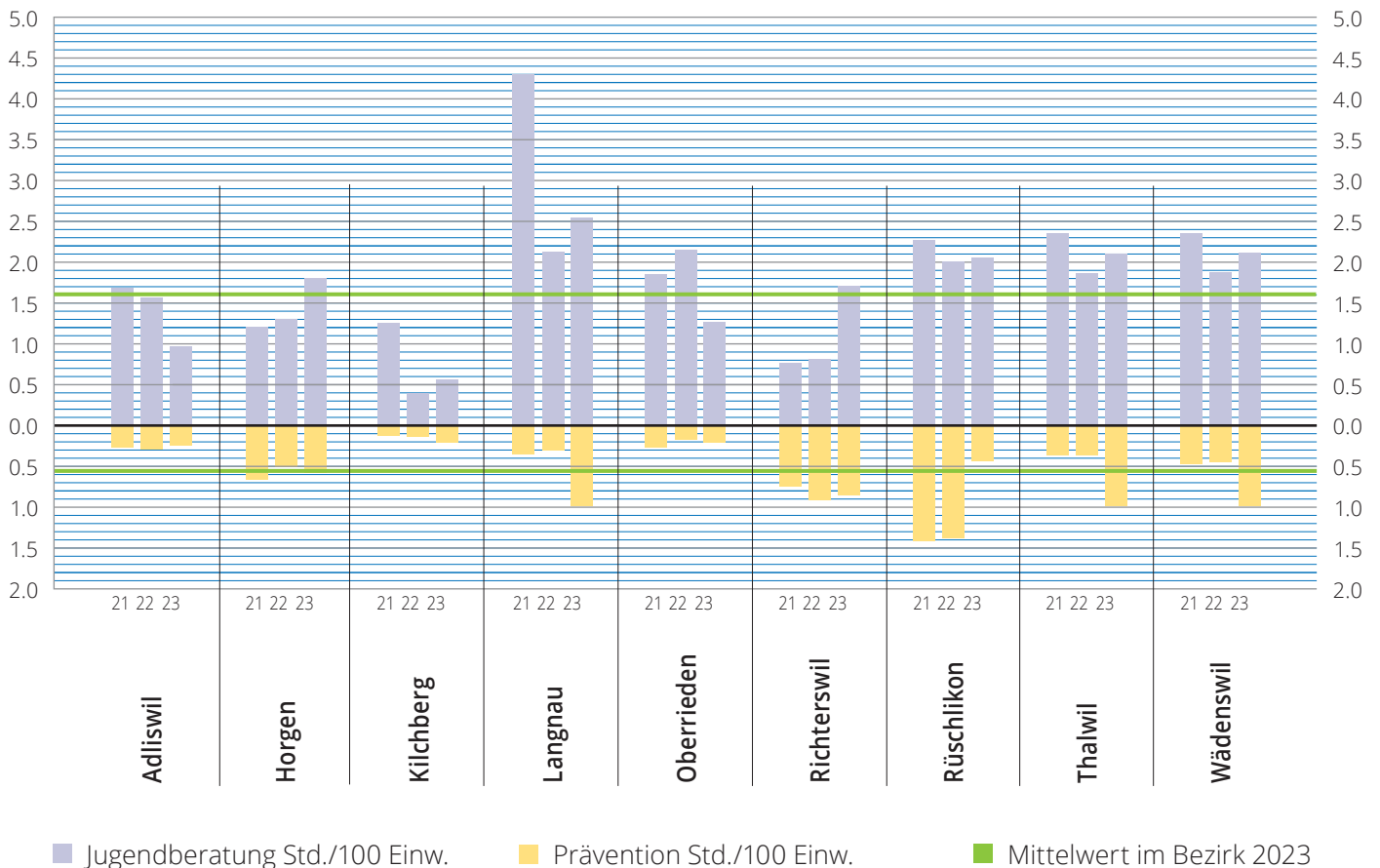
Prävention

Die Präventionsstelle bietet eine Vielzahl von Dienstleistungen zur Gesundheitsförderung und Prävention an. Einerseits fördert sie individuelle Gesundheitskompetenzen, andererseits unterstützt sie Gemeinden und Organisationen bei entsprechenden Veranstaltungen und Projekten. Zu den Leistungen gehören Bildungsangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Beratungen und Begleitung. Sie werden den Bedürfnissen der Leistungsempfänger sowie neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen laufend angepasst und weiterentwickelt.



Fortsetzung auf Seite 4

Geleistete Stunden 2023 nach Gemeinden





Das Jahr 2023 verzeichnete mit 2092 Beratungsstunden den dritthöchsten Wert seit 2008.


Deutlicher Anstieg

Der durchschnittliche Bezug unserer Dienstleistungen durch die einzelnen Bezirksgemeinden stieg im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr (1.86 Stunden) wieder deutlich an (2.17 Stunden pro 100 Einwohnerinnen und Einwohner). Der Bezug pro Gemeinde kann sich dabei jährlich sehr stark verändern.

Die Unterschiede haben zwei Ursachen. Einerseits ist die Nachfrage nach dem freiwilligen Angebot der Jugendberatung aus den einzelnen Gemeinden schwankend. Sie entsteht bei Jugendlichen aus der Not heraus und ist entsprechend nicht voraussehbar, aber dringend notwendig. Die geleisteten Beratungsstunden können aufgrund des Wohnortes der Klientinnen und Klienten direkt den einzelnen Gemeinden zugewiesen werden. Das Jahr 2023 verzeichnete mit 2092 Beratungsstunden den dritthöchsten Wert seit 2008.

Andererseits ist die gemeindegebundene Präventionsarbeit durch Projektarbeit geprägt. Auf Anfrage der einzelnen Gemeinden und Institutionen begleiten wir lokale Projekte und Veranstaltungen. Mit unseren zeitlich beschränkten Ressourcen gilt: «first come, first served». Je mehr Projekte in einer Gemeinde stattfinden, des-

to höher gestaltet sich der oben genannte Stundenwert. Entsprechend stärker fällt aber auch die lokale Wirkung aus. Die im Rahmen der Prävention geleisteten Stunden lassen sich im Jahr 2023 zu 23% auf die einzelnen Gemeinden verbuchen.

Präventive Leistungen für den gesamten Bezirk wie Elternabende, Sensibilisierungs- und Bildungsveranstaltungen für Fachpersonen aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Betreuung sowie die Arbeit für Berufs- und Mittelschulen machten 36% unserer Arbeit aus. Als regionale Präventionsstelle im Verbund der kantonalen Präventionsstellen beteiligten wir uns mit 12% unserer Zeit in den verschiedensten kantonalen Arbeitsgruppen. Hier werden Erkenntnisse ausgetauscht, Trends diskutiert und entsprechend neue Angebote entwickelt resp. bisherige angepasst und gemeinsame Dienstleistungen für den gesamten Kanton angeboten. Diese Nutzung von Synergien optimiert den Einsatz unserer Ressourcen. Die restlichen 29% der Leistungen in der Prävention entfallen hauptsächlich auf Öffentlichkeitsarbeit, Produktentwicklung, interne Qualitätssicherung sowie Weiterbildungen; diese Leistungen kommen allen Trägergemeinden zugute. 



Jahresbericht 2023 – Jugendberatung

Auch in diesem Jahresbericht möchten wir gerne ein paar Kennzahlen aus dem vergangenen Jahr beleuchten: 2023 verzeichneten wir in der Jugendberatung 247 neue Anmeldungen. 19 davon waren reine Eltern- bzw. Erziehungsberatungen. Bei den restlichen Anmeldungen kamen Jugendliche allein oder allenfalls gemeinsam mit Eltern oder anderen Bezugspersonen, wie Verwandten oder Fachpersonen, zur Beratung. 112mal wurden die Jugendlichen von eben einer dieser Bezugspersonen angemeldet. Knapp mehr als die Hälfte der Jugendlichen meldeten sich aber selber, was in ungefähr unseren Erfahrungen aus den letzten Jahren entspricht. Das sind insgesamt 116 Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 12 und 25, die sich auf eigene Faust und aus eigener Not für eine Beratung angemeldet haben. Wieso ist das bemerkenswert und wichtig? Die Frage lautet: Würden diese jungen Menschen auch ein psychotherapeutisches Angebot in Anspruch nehmen, wenn es die samowar Jugendberatung nicht gäbe? Die wahrscheinliche Antwort: Nein. Oder zumindest nur ein kleiner Teil davon.

Denken wir an die 15-jährige Schülerin, die zu Hause immer wieder Gewalt erlebt hat, deren Eltern aber nichts von Psychologie halten und sich gerade in einem heftigen Scheidungskrieg befinden. Würde sie zu ihren Eltern gehen und fragen, ob sie sie über den Hausarzt zu einer Psychotherapeutin schicken würden?

Oder der 22-jährige Student, der noch über die Eltern krankenversichert und beim selben Hausarzt angemeldet ist. Macht er tatsächlich den Schritt zu seinem Hausarzt und erzählt ihm, dass er sich antriebslos fühlt, oft Cannabis konsumiert und Pornos guckt, statt sein Studium gezielt voranzutreiben, wie er es seinen Eltern gerne erzählt? Sucht er selbstständig nach niedergelassenen Psychotherapeut:innen auf dem offenen Markt? Im Wissen, dass er Franchise und Selbstbehalt bezahlen muss und seine Eltern durch die Krankenkassenrechnungen von der Therapie erfahren würden?

Gemäss unserer Einschätzung würde demnach einem Grossteil dieser 116 jungen Menschen, die alle im Bezirk Horgen wohnen, zur Schule gehen und oder arbeiten keine fachlich qualifizierte Beratung zu Gute kommen, wenn es unser Angebot nicht gäbe. Für eine Mehrheit der anderen 112 Jugendlichen, deren Bezugspersonen sich bei uns gemeldet haben, gilt dies mutmasslich genauso.

Die sich daraus ergebenden Konsequenzen lassen sich nur schwer abschätzen. Gut möglich, dass sich bei einem Teil der Jugendlichen die Situation auch ohne Hilfe aufgrund anderer externer Faktoren wieder verbessern würde. Hierbei ist aber nicht auszuschliessen, dass die tieferliegenden Probleme, bleiben sie unbehandelt, in einem späteren Lebensabschnitt

wieder in eine Krise führen können. Andere Jugendliche würden ohne Beratung oder Therapie womöglich mit den bestehenden Problemen weiterleben, ohne in eine akute Krise zu rutschen. Mit Sicherheit wäre aber ihre Lebensqualität deutlich beeinträchtigt. Und auch in diesem Fall sind langfristige negative Folgen wahrscheinlich. Und schliesslich würde sich bei einem Teil der Jugendlichen die Krise wohl zuspitzen. Die möglichen Konsequenzen sind bekannt und reichen von medikamentösen Behandlungen, länger dauernden stationären Aufenthalten, Suizidversuchen bis hin zu vollendetem Suizid. Natürlich kann auch eine Beratung oder Therapie dies nicht immer verhindern, aber in vielen Fällen doch. Und je früher sie ansetzt, desto besser stehen die Chancen dazu.

Deshalb können wir uns glücklich schätzen, dass sich die samowar Jugendberatung durch drei Leitwerte auszeichnet: Wir sind kostenlos. Der Zugang zum Angebot ist unkompliziert, und wir haben Schweigepflicht, auch gegenüber Eltern. Und wir versuchen, trotz hohem Andrang und begrenzten zeitlichen Ressourcen, unser Angebot ohne längere Wartezeiten aufrecht zu halten. Die psychologische Grundversorgung der Jugendlichen ist durch den steigenden Bedarf im Bezirk nur schwer zu gewährleisten. Umso mehr ist es uns wichtig und sind wir dankbar, dass der Bezirk Horgen unser Angebot ermöglicht! ☺



Jahresbericht 2023 – Prävention

Die Einführung eines neuen Leistungserfassungssystems führte dazu, dass wir unseren Arbeitsaufwand pro Projekt genauer und einfacher auswerten und den einzelnen Gemeinden besser zuordnen können. Durch die neue Erfassung hat sich auch das Verhältnis der verschiedenen Dienstleistungen verschoben. Im Vergleich zu den vorherigen Jahren wurden 2023 wesentlich mehr Stunden im Bereich Bildung festgehalten.

Bildung bedeutet in der Prävention neben Projekten in den verschiedenen Schulstufen zum Beispiel auch Workshops mit Fachpersonen aus den Gemeinden und Institutionen oder Elternbildungsveranstaltungen. Auch im Bereich Vernetzung wurde mehr Zeit erfasst. Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Einerseits können so Erkenntnisse und Wissen ausgetauscht und andererseits Kontakte für zukünftige Projekte geknüpft werden.

Öffentlichkeitsarbeit und damit verbundene Sensibilisierung für bestimmte Themen sind ebenfalls wichtige Teile unserer Präventionsarbeit. So haben wir über 25 000 Info-Materialien verteilt. Diese Materialien reichten von Jugendschutzbändern und Infobroschüren über Alkohol, Cannabis und Nikotin an 5200 Familien mit 11- bis 16-jährigen Kindern im Bezirk bis hin zum Download von Orientierungshilfen für Eltern.

Im Jahr 2023 war das Team der Prävention im gesamten Bezirk Horgen viel unterwegs. In 199 physischen Veranstaltungen konnten wir 3866 Menschen im Bezirk erreichen. Zum Beispiel nahmen 468 Eltern an insgesamt 17 Elternabenden teil. Zusätzlich wurden durch digitale Sitzungen und schriftliche Beratungen weitere 282 Personen erreicht.

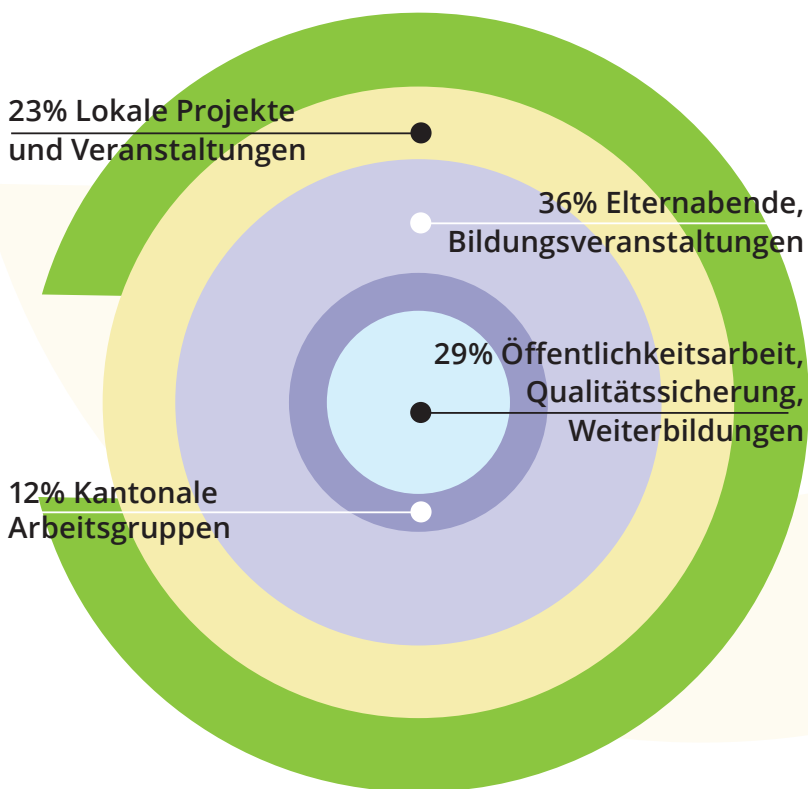
Über 50% unserer Arbeitseinsätze wurden für Gemeinden geleistet, wobei verschie-

dene Bereiche zusammengefasst sind, darunter die Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit, den Altersverantwortlichen, den Gemeindeverwaltungen, den Fachpersonen aus Gesundheit und Betreuung sowie den Vereinen.

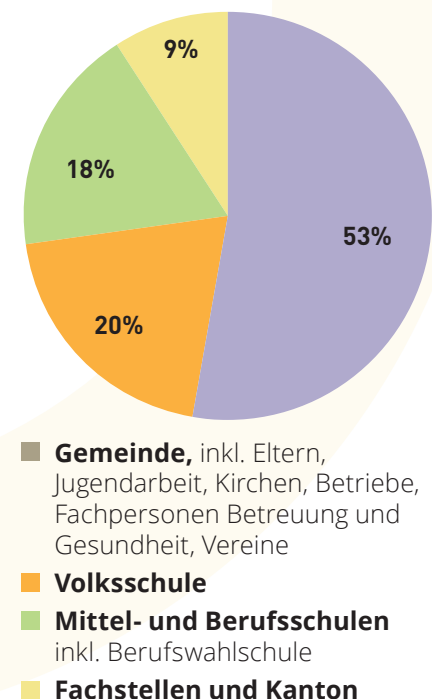
Auch die Elternabende und die Kurzinterventionen mit Jugendlichen gehören dazu. Knapp 40% der Einsätze fanden im Schulbereich statt. Sowohl die Volksschulen als auch die Mittel- und Berufsschulen sind wichtige Partner unserer gesundheitsfördernden Präventionsarbeit. Wir unterstützten unter anderem bei der Verankerung von Früherkennungs- und Frühinterventionskonzepten, führten Präventionstage mit Schulklassen durch und waren in verschiedenen Schulgremien vertreten, wo Prävention im Fokus steht.

Auch 2023 hat sich gezeigt, dass Prävention auf individueller und kommunaler Ebene wichtig und wirksam ist. ○

Im Bereich Prävention geleistete Stunden nach Tätigkeit



Dienstleistungen nach Auftraggebern





Selbstsicherer durch die turbulenten Jahre – Das Potenzial von Gruppenangeboten für Jugendliche

Menschen sind soziale Wesen und als solche in verschiedene soziale Gruppen und Netzwerken eingebunden. Der einzelne Mensch ist beispielsweise Teil einer Bevölkerung, einer Nation, Kultur oder Religion. Auch die Familie, Freundschaften oder Vereine formen soziale Gruppen und Netzwerke. Diese begleiten den Menschen über die Lebensspanne hinweg und prägen seine Entwicklung und Persönlichkeit. Für die psychische Gesundheit und die Entwicklung eines gesunden Selbstwerts ist die soziale Akzeptanz und ein Zugehörigkeitsgefühl bedeutend. In der Jugendberatung berichten Jugendliche oft von Unsicherheiten im Umgang mit Gruppen von Gleichaltrigen oder der Familie. Ihre Sorgen drücken sie etwa mit folgenden Sätzen aus:



In der samowar Jugendberatung helfen wir den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Ursprünge ihrer Glaubenssätze zu erkennen, diese zu reflektieren und, falls gewünscht, Veränderungen herbeizuführen.

Bin ich komisch?

Wieso habe ich mich so verhalten?

Was denken die anderen von mir?

Ich bedeute niemandem etwas.

Solche Gedanken und Empfindungen kennen wir alle gelegentlich. Wer aber über einen niedrigen Selbstwert verfügt, wofür die Jugendphase aufgrund von Umbrüchen und der Identitätssuche besonders anfällig ist, hat solche Glaubenssätze viel stärker internalisiert. Als Glaubenssätze beschreibt die Psychologie Annahmen, die Menschen über sich selbst, andere oder die Welt im Allgemeinen treffen. In der samowar Jugendberatung helfen wir den Jugendlichen und jungen Erwachsenen, die Ursprünge ihrer Glaubenssätze zu erkennen, diese zu reflektieren und, falls gewünscht, Veränderungen herbeizuführen. Zudem nutzen wir ressourcenorientierte Methoden, um den Selbstwert zu stärken.

Was wir in einem Einzelsetting jedoch nicht bieten können, ist der effektive Austausch zwischen Jugendlichen. Für junge Menschen ist es wichtig, sich bei «Peers» mit ähnlichen Entwicklungsaufgaben zugehörig und akzeptiert zu fühlen, insbesondere angesichts der fortschreitenden Ablösung von den Eltern. Die Zugehörigkeit und Akzeptanz unter Gleichaltrigen schaffen ein Sicherheitsgefühl in der turbulenten Jugendphase, die geprägt ist von Entwicklungsaufgaben und Veränderungen. Anerkennender Austausch unterstützt Jugendliche dabei, ihren Platz in der Welt zu finden und ihre Identität zu festigen. Darüber hinaus trägt es zu ihrem Wohlbefinden und ihrer psychischen Gesundheit bei. Manchen Jugendlichen fehlt jedoch dieser «Peer»-Anschluss, oder sie haben negative Erfahrungen im sozialen Kontext erlebt.

Im therapeutischen Gruppensetting können Jugendliche mit ähnlichen Herausforderungen Erfahrungen austauschen, Mitgefühl erleben, sich ermutigen, Hoffnung teilen und den Anschluss finden. Die Moderation durch Fachpersonen soll die Jugendlichen dabei unterstützen, sich gegenseitig zu beraten. Studien zeigen, dass Peerberatung psychosoziale Kompetenzen wie kreative Problembewältigung, Konfliktfähigkeit und konstruktives Sozialverhalten stärken können.



Für junge Menschen ist es wichtig, sich bei «Peers» mit ähnlichen Entwicklungsaufgaben zugehörig und akzeptiert zu fühlen.

Die Peerberatung war seit der Gründung von samowar Teil des Angebots. Mit der Eröffnung des ersten «Teestübli» in der Gemeinde Horgen im Jahr 1974 bot der Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen eine Anlaufstelle für Jugendliche an. Die Jugendlichen nannten sie «samowar». Jugendliche und junge Erwachsene trafen sich dort, tranken gemeinsam Tee und tauschten sich unter Begleitung aus. Im Laufe der Jahre wurde das Angebot weiter professionalisiert und den Bedürfnissen angepasst. Seitdem bietet die Jugendberatung von samowar immer wieder verschiedene Gruppenformate für Jugendliche an.



Das Gruppenangebot hatte zum Ziel, ressourcenstärkend zu wirken und Jugendlichen Raum für einen lockeren und ehrlichen Austausch zu bieten.

Im Herbst 2023 starteten wir mit acht 13- bis 16-jährige Teilnehmenden ins neue Gruppenangebot «Selbstsicherer durch die turbulenten Jahre». Die Teilnehmenden haben allesamt negative soziale Erfahrungen hinter sich und leiden unter anderem darum an einem tiefen Selbstwertgefühl. Das Gruppenangebot hatte zum Ziel, ressourcenstärkend zu wirken und Jugendlichen Raum für einen lockeren und ehrlichen Austausch zu bieten. Die leitenden Jugendberaterinnen vermittelten Wissen über psychische Gesundheit und Strategien zur Stärkung vom Selbstwert. In Gesprächsrunden öffneten sich die Teilnehmenden Stück für Stück und erzählten von persönlichen Erfahrungen, etwa schwierigen Situationen in der Schule, mit Freund:innen oder innerhalb ihrer Familien. Darüber hinaus teilten sie Tipps und Strategien, die ihnen jeweils geholfen hatten. Die Vertrautheit unter den Jugendlichen wuchs, und es herrschte eine wohlwollende und zugewandte Atmosphäre. Nach sechs Treffen gestalteten wir den Abschluss mit einem gemeinsamen Erlebnis.

Rückmeldungen wie «Am besten gefielen mir die offenen Gesprächsrunden» oder «Es war schön zu hören, dass andere Jugendliche ähnliche Probleme in der Schule oder mit ihren Eltern erleben. Ich fühlte mich weniger alleine mit meinen eigenen Problemen» bringen zum Ausdruck, dass die Teilnehmenden stärkende soziale Er-

fahrungen machen konnten. Die schriftliche Abschlussbefragung zeigte, dass die Jugendlichen nach nur sechs Terminen bereits geringfügige Verbesserungen des Selbstwerts festgestellt haben.

Solche positiven Rückmeldungen sowie der erlebte gemeinsame Prozess im Gruppenangebot sind für das samowar-Team immer wieder bestätigend und erfreulich. Soziale Kontexte und zwischenmenschliche Beziehungen spielen eine entscheidende Rolle im Leben von Jugendlichen und haben wesentlichen Einfluss auf ihre psychische Gesundheit. Wir freuen uns, das Gruppenangebot im Herbst 2024 fortzusetzen und den Jugendlichen im Bezirk Horgen einen Ort anzubieten, an dem sie Verbundenheit und Sicherheit in einer Gruppe erfahren können, um sich gestärkt den Herausforderungen und Aufgaben des Jugendalters zu stellen.

Jana Gisler und Lior Oved

(Sucht-)Prävention: Gestern – Heute – Ein persönlicher Rückblick von Renate Büchi

Wo soll ich beginnen so kurz vor meiner Pensionierung?

Seit wann begleitet mich das Thema Prävention?

Meine innere Recherche zeigt: Vorbeugen und damit versuchen, psychische und physische Leiden zu vermeiden, ist ein Gedanke, der mich schon in jungen Jahren beschäftigte. Dazu trug die Erfahrung mit meiner Mutter bei, die immer wieder unter schweren Depressionen litt und allzu früh verstorben ist. Als Kind und Teenagerin wurde mir zur damaligen Zeit wenig bis nichts erklärt, so blieb ein undefinierbares Gefühl von Schuld zurück – bis heute – und prägte mein Leben mit.

Dieses Erlebnis hat mir schon früh intuitiv aufgezeigt, dass nicht «nur» die Therapie mit den neuen «Heilsbringern» wie Valium und Librium des Rätsels Lösung sein konnten, sondern dass schon viel früher gehandelt werden muss. Prävention, wie ich sie mir heute vorstelle und wie ich sie auch vermitteln konnte, existierte damals aus meiner Sicht nicht. Zu meinem Glück gab es aber schon das «Teestübli» in Horgen, wo ich mich verstanden fühlte, wahrgenommen wurde und daneben auch noch das Bravo! lesen durfte. Meine erste Begegnung mit samowar!

Nächste Station war die «Psychiatrische Universitätsklinik Zürich» (PUK), meine Ausbildungsstätte zur «Psychiatrieschwester» und Ort der Begegnung mit verschiedensten psychiatrischen Krankheitsbildern, gefangen im System der Pathogenese. «Wo finde ich die Vene, um dem Patienten Blut abzunehmen?» Diese Frage stellte sich oft bei der Behandlung von Heroinabhängigen, die zahlreich bei

uns in der PUK landeten, aufgegriffen an der Riviera, am Platzspitz und später am Letten. Vertreibung, Repression und Stigmatisierung als Mittel der Wahl gegen diese schrecklichen Zustände. Doch führte das Elend der Drogensüchtigen in weiten Kreisen zu einem Umdenken und machte den Weg frei für eine pragmatische und sozialverträgliche Drogenpolitik, die sogenannte Vier-Säulen-Politik, die seit 1994 in Kraft ist.



Zu meinem Glück gab es aber schon das «Teestübli» in Horgen, wo ich mich verstanden fühlte, wahrgenommen wurde und daneben auch noch das «Bravo!» lesen durfte.

Meine erste Begegnung mit samowar!

Ich erinnere mich beispielhaft an den «Kampf um den Spritzenautomaten» in meiner Anfangszeit als Gemeinderätin in Richterswil 1996. Ein Spritzenautomat, aufgestellt im Park vor dem Bahnhof – welche staatspolitische Angelegenheit. Da liegen sich verschiedene politische Behördemitglieder in den Haaren und reklamieren ihre Befugnis für eine Bewilligung oder eben Nicht-Bewilligung. Es wird knapp,

aber es gelingt tatsächlich, der Automat wird montiert. Ja, das waren noch «harte» Zeiten. Weit entfernt von der Erkenntnis, wie wichtig, die Rolle der Gemeinden und Städte in der Prävention ist, getreu dem nigerianischen Sprichwort: «Um ein Kind aufzuziehen, braucht es ein ganzes Dorf.»

Ganz zögerlich entwickelte sich ein Umdenken. In den Gemeinden wurden die ersten Jugendarbeitsstellen geschaffen, es wurden Räume für Jugendliche eröffnet und Präventionsprogramme wie beispielsweise «Wie viel ist zu viel» realisiert. Der Jugendschutz beim Alkohol- und Tabakverkauf samt Testkäufen rückte ins Bewusstsein der Leute. Einiges gab viel zu reden, wie etwa die Aufnahme der Testkäufe ins Gesundheitsgesetz des Kantons Zürich als Folge meiner parlamentarischen Initiative 2011 im Kantonsrat. Die verschiedenen politischen Präventionsbegehren, denen ich im Laufe der Zeit begegnete, hatten jeweils einen schweren Stand. Die einen vermuteten einen Angriff auf ihre Handlungsfreiheit, die anderen wollten kein Geld dafür ausgeben. So konnten viele Präventionsideen «gebodigt» werden.

Mit meiner Arbeit im samowar seit 2011 eröffneten sich neue Möglichkeiten. Die direkte Arbeit mit den Zielgruppen, bei mir in erster Linie die Gemeinden mit ihren verschiedenen Handlungsfeldern, beschäftigte mich. Der Fokus lag auf dem Jugendschutz. Es ging zuerst darum, die Gemeinden zu sensibilisieren und ihnen aufzuzeigen, über welche Möglichkeiten sie verfügen. Dann ging es um die gemeinsame Information der Wirt:innen, des Detailhandels und der Festveranstalter. Darauf folgten Schulungsangebote, Anleitung zur Durchführung von Testkäufen etc. und die Mitarbeit in den Präventionsgruppen



der Gemeinden. Ich erinnere mich gut an die ersten Jugendschutz-Schulungen und an den Widerstand, der mir entgegenbrannte. Überhaupt wurden suchtpreventive Massnahmen oft mit «Spassbremse», Verbotkultur und Eingriff in die persönliche Freiheit gleichgesetzt. Die Erkenntnis, dass es beim Jugendschutz um die Gesundheit der Kinder und Jugendlichen geht, um ihre Entwicklung und um die Risiken, die beispielsweise der exzessive Alkoholkonsum mit sich bringt, und nicht um eine Schikane des Verkaufspersonals, setzte sich erst allmählich durch.

Ja, und nicht zu vergessen der «Dauerbrenner» Cannabis. «Kiffende Jugendliche», besorgte Eltern und beunruhigte Gemeindebehörden fragten um Beratung und Unterstützung an. Als sehr wertvoll erlebte ich in diesem Zusammenhang die sich neu entwickelnde Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst der Kantonspolizei Zürich, nicht nur beim Thema Cannabis, sondern zum Beispiel auch im Bereich der digitalen Medien. Der Fokus richtete sich nicht mehr nur auf die Illegalität des Cannabiskonsums, sondern vor allem auf die Jugendlichen und ihre Motivation, zu konsumieren. Wie können wir junge Menschen dazu bringen, ihre Verhaltensweise kritisch zu hinterfragen, sie motivieren, etwas zu verändern? Wissensvermittlung einerseits und andererseits den Blick dafür öffnen, was Menschen dazu bringt, psychoaktive Substanzen zu konsumieren oder exzessiv zu gamen, ist die Aufgabe der Prävention. Was bin ich für ein Risikotyp? Wie gehe ich mit Stress um? Diese Fragen beschäftigen uns.

Im Lauf der Zeit entwickelten sich neue Aufgaben wie die Sucht-Prävention im Alter. Das Projekt «lokal vernetzt älter werden», das in Rüschlikon und Richterswil umgesetzt wurde, ist ein Beispiel dafür. Das Thema «Kinder aus mehrfachbelasteten Familien» liegt uns sehr am Herzen, und wir versuchen auch dort, die Menschen und die Fachpersonen zu sensibilisieren und auf die speziellen Herausforderungen dieser Kinder aufmerksam zu machen. Auch die 3-tägigen Kurse in motivierender Gesprächsführung mit verschiedenen Berufsgruppen wie Kita-Mitarbeitende und Jugendarbeiter:innen sind neu dazugekommen und eine tolle Ergänzung in der präventiven Arbeit.

Was mich besonders freut: Gerade noch vor meiner Pensionierung ist aus der Suchtpräventions- und Jugendberatungsstelle samowar, die PRÄVENTION und Jugendberatung samowar geworden. So kann ich also noch ein paar Monate in der Prävention und Jugendberatung samowar arbeiten. Darauf freue ich mich!

Renate Büchi



Wissensvermittlung einerseits und andererseits den Blick dafür öffnen, was Menschen dazu bringt, psychoaktive Substanzen zu konsumieren oder exzessiv zu gamen, ist die Aufgabe der Prävention.

Rechnung 2023 | samowar

Gesamtrechnung

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2023	2023		2022	Budget 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	197 680.00	197 650.00	202 190.00				
Beiträge polit. Gemeinden	575 525.00	575 550.00	566 711.00				
Beitrag Kanton	137 535.00	136 900.00	137 029.55				
Beiträge	910 740.00	910 100.00	905 930.55	640.00	0.1	4 809.45	0.5
Eigenleistungen/Projektbeiträge ¹⁾	25 868.40	8 000.00	16 412.80				
Gesamtertrag	936 608.40	918 100.00	922 343.35	18 508.40	2.0	14 265.05	1.5
Aufwand							
Projekte	4 298.65	6 000.00	2 407.40				
Material, Spesen Projekte, Infothek	4 675.55	5 000.00	5 241.45				
Supervision / Fachtagungen	8 723.40	9 500.00	6 920.00				
Dienstleistungsaufwand	17 697.60	20 500.00	14 568.85	-2 802.40	-13.7	3 128.75	21.5
Löhne	662 855.00	649 700.00	627 215.30				
Sozialleistungen	102 240.30	100 400.00	95 225.10				
Übriger Personalaufwand	25 532.60	23 800.00	18 459.40				
Personalaufwand ²⁾	790 627.90	773 900.00	740 899.80	16 727.90	2.2	49 728.10	6.7
Raumaufwand	77 290.00	77 000.00	76 955.00				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien ³⁾	13 918.95	8 100.00	11 399.75				
Sachversicherungen	1 743.85	1 600.00	1 678.75				
Energieaufwand	1 273.15	1 200.00	968.40				
Verwaltungsaufwand	15 653.51	21 600.00	19 841.69				
Öffentlichkeitsarbeit	14 017.65	14 000.00	13 073.10				
Abschreibungen	100.00	200.00	3 200.00				
Übriger Aufwand	123 997.11	123 700.00	127 116.69	297.11	0.2	-3 119.58	-2.5
Gesamtaufwand	932 322.61	918 100.00	882 585.34	14 222.61	1.5	49 737.27	5.6
A.o. und betriebsfremder Erfolg							
A.o. Ertrag ⁴⁾	1 237.95	0.00	3 759.50	1 237.95		-2 521.55	
A.o.Aufwand ⁵⁾	702.95	0.00	0.00	702.95		702.95	
Abschluss							
Gesamtertrag	937 846.35	918 100.00	926 102.95				
Gesamtaufwand	933 025.56	918 100.00	882 585.34				
Ergebnis	4 820.79	0.00	43 517.51	4 820.79		-34 937.22	

Anmerkungen zur Rechnung 2023

- ¹⁾ Höhere Einnahmen durch kantonale Projektbeiträge
- ²⁾ Höhere Kosten durch den Teuerungsausgleich von 3.5%
- ³⁾ Höhere Ausgaben durch Glasfaseranschluss in einem zusätzlichen Büro und Software-Anpassung zur Leistungserfassung
- ⁴⁾ Ausserordentlicher Ertrag durch Spenden
- ⁵⁾ Ausserordentlicher Aufwand durch Rückzahlung erhaltenem kantonalem Beitrag 2022

Rechnung 2023

samowar Jugendberatung Bezirk Horgen

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2023	2023		2022	Budget 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchengemeinden	117 515.00	117 500.00	116 395.00				
Beiträge polit. Gemeinden	342 125.00	342 150.00	326 256.00				
Beitrag Kanton							
Beiträge	459 640.00	459 650.00	442 651.00	-10.00	0.0	16 989.00	3.8
Eigenleistungen/Projektbeiträge	0.00	0.00	0.00				
Gesamtertrag	459 640.00	459 650.00	442 651.00	-10.00	0.0	16 989.00	3.8
Aufwand							
Projekte	225.00	1 000.00	0.00				
Material, Spesen Projekte, Infothek	450.45	1 500.00	946.25				
Supervision/Fachtagungen	7 793.40	7 400.00	5 760.00				
Dienstleistungsaufwand	8 468.85	9 900.00	6 706.25	-1 431.15	-14.5	1 762.60	26.3
Löhne	335 715.10	327 300.00	302 968.30				
Sozialleistungen	49 348.30	49 100.00	44 214.01				
Übriger Personalaufwand	12 509.11	11 450.00	8 751.50				
Personalaufwand ¹⁾	397 572.51	387 850.00	355 933.81	9 722.51	2.5	41 638.70	11.7
Raumaufwand	39 131.00	38 500.00	38 950.00				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien ²⁾	7 564.40	4 050.00	6 645.60				
Sachversicherungen	871.90	800.00	839.37				
Energieaufwand	779.15	700.00	570.63				
Verwaltungsaufwand	8 797.88	11 250.00	9 978.11				
Öffentlichkeitsarbeit	7 876.25	6 500.00	6 939.60				
Abschreibungen	50.00	100.00	1 600.00				
Übriger Aufwand	65 070.58	61 900.00	65 523.31	3 170.58	5.1	-452.73	-0.7
Gesamtaufwand	471 111.94	459 650.00	428 163.37	11 461.94	2.5	42 948.57	10.0
A.o. und betriebsfremder Erfolg							
A.o. Ertrag ³⁾	618.95	0.00	1 879.75	618.95		-1 260.80	
A.o. Aufwand	0.00	0.00	0.00	0.00		0.00	
Abschluss							
Gesamtertrag	460 258.95	459 650.00	444 530.75				
Gesamtaufwand	471 111.94	459 650.00	428 163.37				
Ergebnis	-10 852.99	0.00	16 367.38	-10 852.99		-27 220.37	

Anmerkungen zur Rechnung 2023

¹⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung 2)

²⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung 3)

³⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung 4)

Rechnung 2023

samowar Prävention Bezirk Horgen

	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2023	2023		2022	Budget 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Beiträge Kirchgemeinden	80 165.00	80 150.00	85 795.00				
Beiträge polit. Gemeinden	233 400.00	233 400.00	240 455.00				
Beitrag Kanton	137 535.00	136 900.00	137 029.55				
Beiträge	451 100.00	450 450.00	463 279.55	650.00	0.1	-12 179.55	-2.6
Eigenleistungen/Projektbeiträge ¹⁾	25 868.40	8 000.00	16 412.80				
Gesamtertrag	476 968.40	458 450.00	479 692.35	18 518.40	4.0	-2 723.95	-0.6
Aufwand							
Projekte	4 073.65	5 000.00	2 407.40				
Material, Spesen Projekte, Infothek	4 225.10	3 500.00	4 295.20				
Supervision/Fachtagungen	930.00	2 100.00	1 160.00				
Dienstleistungsaufwand	9 228.75	10 600.00	7 862.60	-1 371.25	-12.9	1 366.15	17.4
Löhne	327 139.90	322 400.00	324 247.00				
Sozialleistungen	52 892.00	51 300.00	51 011.09				
Übriger Personalaufwand	13 023.49	12 350.00	9 707.90				
Personalaufwand ²⁾	393 055.39	386 050.00	384 965.99	7 005.39	1.8	8 089.40	2.1
Raumaufwand	38 159.00	38 500.00	38 005.00				
Unterhalt, Rep. EDV + Mobilien	6 354.55	4 050.00	4 754.15				
Sachversicherungen	871.95	800.00	839.38				
Energieaufwand	494.00	500.00	397.77				
Verwaltungsaufwand	6 855.63	10 350.00	9 863.58				
Öffentlichkeitsarbeit	6 141.40	7 500.00	6 133.50				
Abschreibungen	50.00	100.00	1 600.00				
Übriger Aufwand	58 926.53	61 800.00	61 593.38	-2 873.47	-4.6	-2 666.85	-4.3
Gesamtaufwand	461 210.67	458 450.00	454 421.97	2 760.67	0.6	6 788.70	1.5
A.o. und betriebsfremder Erfolg							
A.o. Ertrag ⁴⁾	619.00	0.00	1 879.75	619.00		-1 260.75	
A.o. Aufwand ⁵⁾	702.95	0.00	0.00	702.95		702.95	
Abschluss							
Gesamtertrag	477 587.40	458 450.00	481 572.10				
Gesamtaufwand	461 913.62	458 450.00	454 421.97				
Ergebnis	15 673.78	0.00	27 150.13	15 673.78		-11 476.35	

Anmerkungen zur Rechnung 2023

- ¹⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung ¹⁾
- ²⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung ²⁾
- ³⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung ³⁾
- ⁴⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung ⁴⁾
- ⁵⁾ siehe samowar (Gesamtrechnung) Anmerkung ⁵⁾

Bilanz 2023 | samowar

samowar Bezirk Horgen (Gesamt)

	2023	2022
	CHF	CHF
Aktiven		
Kasse ¹⁾	0.00	31.20
PostFinance	375 235.86	375 191.24
PostFinance Postcard	3 344.78	7 368.30
Vorschuss Einführung Spielzeugfreier Kiga	0.00	4 024.30
Bezahlter Aufwand des Folgejahrs	890.00	11 851.75
Total Umlaufvermögen	379 470.64	398 466.79
Mobiliar	300.00	400.00
EDV/Telefon	0.00	0.00
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine	120 115.00	120 115.00
Total Anlagevermögen	120 415.00	120 515.00
Total Aktiven	499 885.64	518 981.79
Passiven		
Kreditoren	12 888.65	16 384.70
Kontokorrent Verein für Jugendfragen	140.00	855.04
Doppel- und Fehlzahlungen	450.00	0.00
Noch nicht bezahlter Aufwand	0.00	12 780.85
Erhaltener Ertrag des Folgejahres	0.00	7 375.00
Darlehen von Verein für Jugendfragen für ARWO	110 115.00	110 115.00
Total Fremdkapital	123 593.65	147 510.59
Eigenkapital	358 904.35	315 386.84
Rücklagen ²⁾	12 566.85	12 566.85
Gewinn	4 820.79	43 517.51
Total Eigenkapital	376 291.99	371 471.20
Total Passiven	499 885.64	518 981.79

Anmerkungen zur Bilanz 2023

¹⁾ Die Portokasse wurde per 17.10.2023 saldiert

²⁾ Rücklagen aus Vorjahren CHF 12'566.85 für verschiedene Projekte (SaLsa, Dialogwoche).

Rechnung und Bilanz 2023

Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Rechnung	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichung		Abweichung	
	2023	2023		2022	Budget 2023	Rechnung 2022	Rechnung 2022
	CHF	CHF	CHF	CHF	%	CHF	%
Ertrag							
Mitgliederbeiträge Private, Institutionen, Vereine	150.00	160.00	140.00				
Mitgliederbeiträge kirchliche und politische Trägergemeinden	2 600.00	2 600.00	2 600.00				
Gesamtertrag	2 750.00	2 760.00	2 740.00	-10.00	-0.36	10.00	0.4
Aufwand							
Betriebsaufwand	2 310.00	2 360.00	2 370.00				
Mitgliederversammlung	360.00	400.00	365.60				
Gesamtaufwand	2 670.00	2 760.00	2 735.60	-90.00	-3.26	-65.60	-2.4
Abschluss							
Gesamtertrag	2 750.00	2 760.00	2 740.00				
Gesamtaufwand	2 670.00	2 760.00	2 735.60				
Ergebnis	80.00	0.00	4.40	80.00		75.60	

Bilanz	2023	2022
	CHF	CHF
Aktiven		
Postcheck	32 921.31	32 126.27
Kontokorrent samowar	140.00	855.04
ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine ¹⁾	110 115.00	110 115.00
Total Aktiven	143 176.31	143 096.31
Passiven		
Noch nicht bezahlter Aufwand	0.00	0.00
Eigenkapital per 1. 1.	143 096.31	143 091.91
Gewinn/Verlust	80.00	4.40
Eigenkapital per 31. 12.	143 176.31	143 096.31
Total Passiven	143 176.31	143 096.31

Anmerkungen zur Rechnung und Bilanz 2023

¹⁾ ARWO Genossenschaftsdarlehen/Anteilscheine sind in der Liegenschaft investiert, in welcher samowar die Büroräumlichkeiten gemietet hat.

Die Revision wurde am 19. März 2024 durch die Rechnungsprüfungskommission der politischen Gemeinde Thalwil durchgeführt.

Gemeinde Thalwil



Rechnungsprüfungskommission
der politischen Gemeinde Thalwil



Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen
Bahnhofstrasse 24
8800 Thalwil

Revisionsbericht und Antrag zur den Jahresrechnungen 2023

Als beauftragte Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnungen des Vereins für Jugendfragen im Bezirk Horgen sowie der samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen geprüft und erstatten folgenden

Bericht

Die Jahresrechnungen 2023 weisen folgende Eckdaten aus:

1. Verein für Jugendfragen im Bezirk Horgen

Erfolgsrechnung 2023	Gesamtaufwand	CHF	2'670.00
	Gesamtertrag	CHF	2'750.00
	Ertragsüberschuss	CHF	80.00
Bilanz per 31.12.2023	Eigenkapital	CHF	143'176.31
	Bilanzsumme	CHF	143'176.31

2. samowar Jugendberatungs- und Suchtpräventionsstelle für den Bezirk Horgen


Erfolgsrechnung 2023	Gesamtaufwand	CHF	933'025.56
	Gesamtertrag	CHF	937'846.35
	Ertragsüberschuss	CHF	4'820.79
Bilanz per 31.12.2023	Eigenkapital	CHF	376'291.99
	Bilanzsumme	CHF	499'885.64

Die Rechnungsprüfung stellt fest, dass die Jahresrechnungen mit den Buchhaltungen übereinstimmen, den gesetzlichen und statutarischen Bestimmungen entsprechen und die Buchhaltungen sauber und ordnungsgemäss geführt sind. Besonders hervorzuheben ist die korrekte Aufteilung des Kostenbudgets 2023 auf die Trägergemeinden, welche der zugrundeliegenden Leistungsvereinbarung entspricht.

Antrag

Die Rechnungsprüfungskommission Thalwil beantragt der Mitgliederversammlung, die beiden Jahresrechnungen 2023 zu genehmigen.

Rechnungsprüfungskommission Thalwil


Guido Emmenegger
Präsident


Ruedi Gloor
Aktuar

Thalwil, 19. März 2024